

 Material

Material zur Methode

Zitate-Galerie: Warum ist der israelisch-palästinensische Konflikt in Deutschland so bedeutsam?

Zitate-Galerie

Gefördert durch die Landeskommision Berlin gegen Gewalt

**BERLIN GEGEN
GEWALT**

**Landeskommision
Berlin gegen Gewalt**

BERLIN



Senatsverwaltung
für Inneres, Digitalisierung
und Sport

Pädagogisches Begleitmaterial


Israel Palästina Bildungsvideos

israelpalastinavideos.org

A large, light gray opening quotation mark (double quote) is positioned at the top right of the page.

Zwischen Deutschland und dem jüdischen Volk herrschen seit über zweihundert Jahren ambivalente Beziehungen, intensive, tiefe und verletzte, komplizierte und vielschichtige Beziehungen. Keine normalen Beziehungen.

A large, light gray closing quotation mark (double quote) is positioned at the bottom left of the page.



Da im Nahostkonflikt Juden involviert sind, ist mit ihnen der neuralgischste (=empfindlichste, komplizierteste) Punkt des deutschen Selbstverständnisses seit 1945 berührt. Da nun aber Juden für Deutsche zunächst und vor allem Opfer-von-Deutschen darstellen, mithin eine historische deutsche Schuld verkörpern, im Nahostkonflikt jedoch die Träger des an den Palästinensern verübten geschichtlichen Unrechts abgeben, ergeben sich für Deutsche zwei fundamentale Möglichkeiten des Bezugs auf die israelischen Juden: Sie solidarisieren sich mit den Juden, weil man an ihrem Volk schuldig geworden ist; oder aber man verurteilt sie, weil man mit der Schuld der Juden den Palästinensern gegenüber die eigene Schuld gleichsam relativieren, wenn nicht gar ganz abtragen mag.

A large, light gray opening quotation mark (double quote) is positioned at the top right of the page.

Diese historische Verantwortung Deutschlands ist Teil der Staatsräson meines Landes. Das heißt, die Sicherheit Israels ist für mich als deutsche Bundeskanzlerin niemals verhandelbar.

A large, light gray closing quotation mark (double quote) is positioned at the bottom left of the page.




Es gibt Deutsche mit einem obsessiven Verhältnis zu Israel. Das heißt aber nicht, dass dies für alle gilt. Es gibt einige, die eine Schuld den Juden gegenüber fühlen. Und sie versuchen sich zu entlasten, indem ständig auf Fehler in der israelischen Politik hingewiesen wird. Das ist eine ungute Auseinandersetzung mit unserer Geschichte. Schuld tragen wir Heutigen nicht mit uns herum. Wir haben aber eine Verantwortung. Deutschland hat nun mal ein besonderes Verhältnis zu Israel. Schließlich hat die Lehre aus der Schoa eine zentrale Rolle bei der Gründung des jüdischen Staates gespielt. Und sie gehört auch unveränderbar zu unserer Geschichte. Ich finde es von daher richtig, dass sich auch die deutsche Politik dazu positioniert, wie die Sicherheit Israels gewährleistet werden kann.

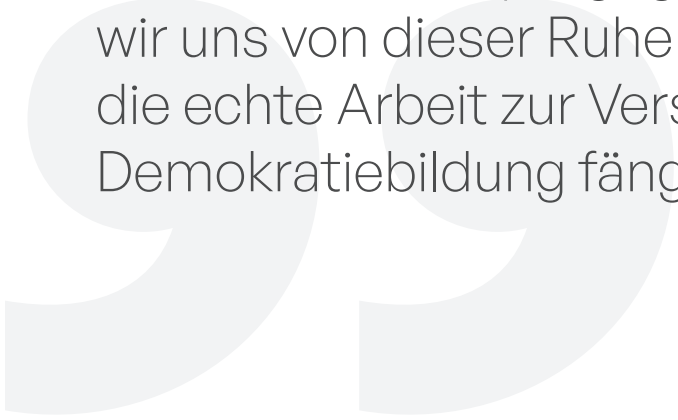
“

„Das Vertrauen, das ich hier erfahre, gleicht ja einem Wunder“, so die Kanzlerin. Und: „Dass uns heute freundschaftliche Bande verbinden, ist ein unschätzbares Geschenk; und es ist ein unwahrscheinliches Geschenk vor dem Hintergrund unserer Geschichte.“

”



Deshalb, so scheint mir, fühlen sich insbesondere Deutsche nicht nur zu den Gegnern Israels in der arabischen Welt hingezogen, sondern auch dazu berufen, Israel sein eigenes unmoralisches Handeln aufzeigen zu wollen und zu zeigen, wie man die Konflikte im Nahen Osten löst. Dies gipfelt in der gern wiederholten Phrase, Israelis seien ‚die neuen Nazis‘. Die gerade vereinbarte Waffenruhe zwischen der Hamas und Israel wird auch zu Ruhe auf unseren Straßen und hoffentlich auch vor deutschen Synagogen führen. Doch sollten wir uns von dieser Ruhe nicht trügen lassen. Denn die echte Arbeit zur Versöhnung, Aufklärung und Demokratiebildung fängt jetzt erst an.



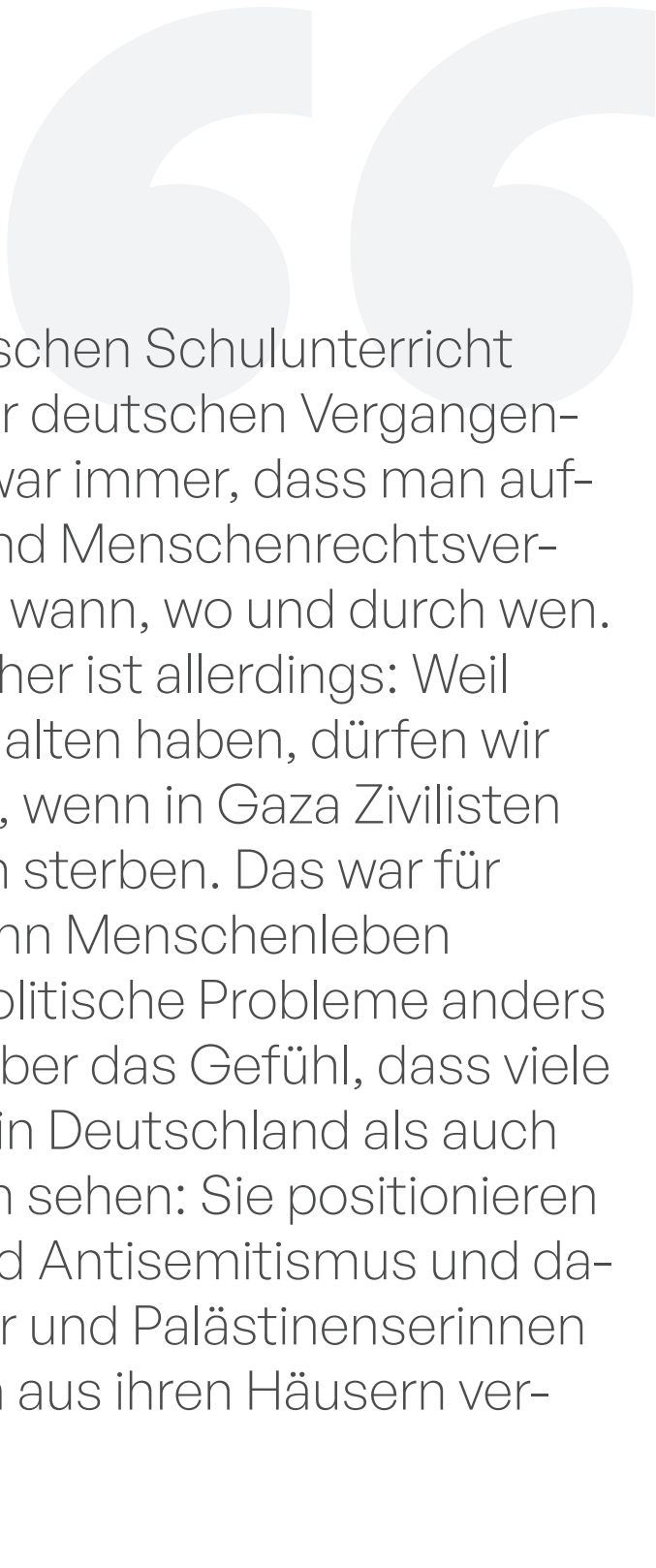


Deutschland sieht die Sicherheit Israels als eines seiner höchsten Interessen an. Bezieht sich das nur auf israelische Staatsbürger:innen? Was ist mit denen, die in den ‚besetzten/verwalteten Gebieten‘ leben, welche die Palästinenser ‚Palästina‘ und die internationale Gemeinschaft ‚die palästinensischen Gebiete‘ nennt? [...] Ich habe neulich eine Kleinstadt in Deutschland besucht. Mein Gastgeber verwies auf einen Ort, der nach einer israelischen Stadt benannt war. Diese israelische Stadt aber ist auf den Ruinen eines arabisch-palästinensischen Dorfes gebaut. Auch andere [israelische] Städte wurden mit deutscher Hilfe auf solchen Ruinen erbaut. Kann es also sein, dass die dritte [also die palästinensische] Seite des Dreiecks auch unter diesen Ruinen vergraben ist?

“

Ich bin Palästinenserin und meine Familiengeschichte ist auf alle Zeit mit der Geschichte des Staates Israel eng verbunden. Meine Großmutter musste mehrfach fliehen, als Israel entstand. Das Dorf, in dem mein Vater geboren wurde, existiert nicht mehr.

”



Ich bin geprägt vom deutschen Schulunterricht und mein Learning aus der deutschen Vergangenheit und dem Holocaust war immer, dass man aufsteht, wenn Rassismus und Menschenrechtsverletzungen passieren, egal wann, wo und durch wen. Der Schluss vieler Deutscher ist allerdings: Weil wir damals den Mund gehalten haben, dürfen wir ihn jetzt nicht aufmachen, wenn in Gaza Zivilisten durch israelische Bomben sterben. Das war für mich noch nie logisch, denn Menschenleben müssen geschützt und politische Probleme anders gelöst werden. Ich habe aber das Gefühl, dass viele junge Menschen, sowohl in Deutschland als auch in Israel, das heute ähnlich sehen: Sie positionieren sich gegen Rassismus und Antisemitismus und dagegen, dass Palästinenser und Palästinenserinnen in den besetzten Gebieten aus ihren Häusern vertrieben werden.